

Königsberg, 4. August 1756

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

s. 225, 13 Geliebttester Freund,
 Sie glauben mir zuvor gekommen zu seyn, unterdeßen Sie meinen Brief
 15 etwas später werden erhalten haben. Ich werde durch das Andenken meiner
 Freunde immer sehr aufgerichtet; wie sollte ich es nicht durch Ihr zärtliches
 Schreiben seyn? Ihren Brief wollte vorgestern da ich ihn erhielt sogleich
 bestellen laßen. Mein Bruder hat ihn aber auf dem halben Weg wieder zu Hause
 20 bringen müßen. Ich gieng daher den folgenden Tag als gestern zu Ihrer
 lieben Mama, die ich voller Unruhe fand. Der ganze Roßgarten hat durch eine
 Feuers Noth gewaltig gelitten, dergl. man sich hier nicht besinnen kann. Der
 hefftige Sturm breitete selbige so ungemein aus; v die Angst einiger großen
 Häuser die in Gefahr waren machte daß man die andern dabey verwehrloste.
 Es fieng sich in der Weißgerbergaße an v gieng beynahe bis an die Kirche.
 25 Man ist wenigstens für selbige schon besorgt gewesen. An der Schwanen
 Brücke hat es vorn auf dem Roßgarten mit dem großen Hause, in dem ehemals
 ein President wohnte, aufgehört welches ganz abgebrannt hinten aber desto
 weiter um sich gefreßen. Die Fr. Consistorial Rätthin ist auch schon geflohen
 mit ihren Sachen zu den Predigern. Weil sich der Wind aber umgewandt,
 30 haben diese wieder ihre Zuflucht zu ihr genommen. Beyde sind mit der bloßen
 Angst davon gekommen. Die Jgfr. Schwester befindet sich am Blutspeyen
 bettlägerich. Die Mama aber Gottlob recht munter und frisch. Die Ursache des
 Feuers weiß man nicht. Es ist bey einem Fuhrmann ausgekommen der seine
 Wand angesteckt haben soll um der Wantzen loß zu seyn. Das Uebel biß auf
 35 die Wurzel ausgerottet. Andere meynen daß es angelegt, wozu der Verdacht
 s. 226 sehr groß anfängl. gewesen weil es in kurzer Zeit an 3 Orten zugl. gebrannt
 v wie man sagt nicht zu löschen wie andere Feuersbrünste gewesen; woran
 der Sturm ohne Zweifel schuld gewesen. Unser ehrl. Wagner der Schwabe
 sprach die Wandläuse unschuldig hatte aber die Franzosen in Verdacht, die
 5 näml. die das Fort Philipp eingenommen. Er hat die Empfindungen nicht;
 ich habe ihm ihren Zeddel gegeben. Gestern ist Feuer auf dem Haberberg
 angelegt worden. Man hat es noch zu rechter Zeit entdeckt auch den Thäter
 davon, der einer Frau die ihm kein Bier mehr auf Credit geben wollen, diesen
 Schrecken zudedacht v den Haberberg auch willens gewesen so kahl als den
 10 Roßgarten zu machen. St. Blancard hat mir ein klein Verzeichnis an Sie
 geschickt das ich nicht einmal mitschicken wollen la belle allemande les
 egaremens de Julie v dergl. mehr. Von den übrigen Commissionen ~~gab~~ habe in
 meinem vorigen Rechenschafft gegeben. Ich weiß nicht daß eine Akademie hier
 ist. Wolson scheint sehr vergnügt zu leben; mit ihm einmal in Schulzen
 15 Garten gewesen wo ich den M. Kant HE Schultz ◦ ◦ Freytag v Prof. Kypke fand.
 Der letztere logirt jetzt in ihrem Hause v hält se. eigene Wirtschafft jetzt,

worinn er sehr zugenommen. Man erzählt hier von einem Testimonio das er von einer Magd hier gegeben, die er sonst gelobt aber dabey angemerkt daß sie obstinata und voluptuosa wäre. Man muß diesen Worten seinen Accent v
20 seine Miene finden um alle das kurzweilige darinn zu finden, worüber man lacht, wenn es einem erzählt wird. Mein alter Vater wird Gott Lob ein wenig ruhiger er wird Ihnen selbst schreiben; v wünscht Ihnen v allen den Ihrigen viel tausend Gutes mit mir. Sie können sich leicht vorstellen wie viel der Abschied kosten wird. Er wird mich wenigstens so lange aufhalten als es ihm
25 mögl. seyn wird; v mir. Ich v mein Bruder küssen Marianchen die Hände v empfehlen uns Ihren HE Brüdern. Erkundigen Sie sich doch bey dem jüngsten wo er die 2 Theile vom Schaupl. der Natur hingegeben, die ihm meiner geliehen. Ich bin mit dem meinigen sehr übel zufrieden, wie er mit meiner Bibliothec hausirt hat. Leben Sie wohl v leben Sie vergnügt. Ich umarme
30 Sie als Ihr wahrer und beständig aufrichtiger Freund.
den 4. Aug. 756. Hamann.

Adresse:

à Monsieur / Monsieur Lindner / Maitre de la Philosophie / et des bell:
lett: et Recteur / du College Cathedral / de et / à / Riga.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (30).

Bisherige Drucke

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 36f.
ZH I 225f., Nr. 104.

Kommentar

225/17 Schreiben] nicht überliefert	226/6 Haberberg] südl. Stadtteil Königsbergs
225/18 Johann Christoph Hamann (Bruder)	226/10 St. Blancard] nicht ermittelt, HKB 103 (I 223/30)
225/20 Roßgarten] Stadtteil von Königsberg, der sich nördlich an die Burgfreiheit anschloss.	226/11 Villaret, <i>La Belle Allemande</i> ; Perrin, <i>Les Egarements de Julie</i>
225/28 Rätthin] Auguste Angelica Lindner, Mutter von J. G. Lindner	226/14 Johann Christoph Wolson
226/3 Friedrich David Wagner, Nachbar der Hamanns	226/15 Immanuel Kant
226/4 Franzosen] wohl Syphilis gemeint	226/15 vll. Johann Christoph Schultz
226/5 Fort Philipp] vll. die Kaserne am Herzogsacker	226/15 vll. Theodor Michael Freytag
	226/15 Georg David Kypke
	226/17 Testimonio] Führungszeugnis
	226/19 obstinata] hartnäckig

226/19 voluptuosa] wollüstig
226/25 Marianne Lindner
226/27 jüngsten] Gottlob Immanuel Lindner

226/27 ... Natur] Pluche, *Spectacle de la nature*
226/28 Johann Christoph Hamann (Bruder)

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.